



## Stadt Weida – DER BÜRGERMEISTER

Aufgrund der steigenden Infektionszahlen in Weida und der Region bitte ich weiterhin verstärkt alle Bürgerinnen und Bürger um Einhaltung der geltenden Regeln!

Da die Anzahl der Infizierten und der in Quarantäne befindlichen Einwohner stetig steigt, wurde auch die Entscheidung getroffen, den Vereinssport für Kinder und Jugendliche in Weida nicht zuzulassen. Es hilft nichts, Schüler morgens möglichst klassenweise zu führen und am Nachmittag schulübergreifenden Trainingsbetrieb anzubieten.

Das Infektionsgeschehen wird nur verringert, wenn alle mitmachen und weiterhin Kontakte minimieren, Quarantäneanordnungen strikt einhalten und Schutzmaßnahmen anwenden. Aktuell ist nicht abschätzbar, wie sich die Lage entwickelt und welche Einschränkungen aufgehoben oder verschärft werden. Bitte informieren Sie sich darüber in der Tagespresse, in Rundfunk und Fernsehen und im Internet. Auf der Website Weida.de und der Facebookseite Weida-Information werden zeitnah spezielle Anordnungen für Weida veröffentlicht.

Wir bitten um Ihr Verständnis! Nehmen Sie Rücksicht und bleiben Sie gesund!

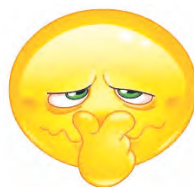
Für Ihre Anliegen im Rathaus vereinbaren Sie bitte telefonisch oder per E-Mail einen Termin, so dass es nicht zu Wartezeiten und somit zur Verstärkung der Ansteckungsgefahr kommt. Wir bitten Sie um Verständnis und sind daran interessiert, trotz aller Einschränkungen Ihre Anliegen bestmöglich zu bearbeiten!

Hotline der Stadtverwaltung Tel. 54-0 Mo – Do von 8 – 16 Uhr, Fr 8 – 12 Uhr. E-Mail an die Mitarbeiter direkt (Adressen unter www.weida.de) oder info@weida.de

- Osterburgmuseum und Technisches Schaudenkmal Lohgerberei geschlossen!
- Rentenberatung und Sprechstunde Schiedsstelle entfallen!
- Die Weida-Information und die Bibliothek bleiben geöffnet!

## Stadtnachrichten

### Aktuelles zur Tätigkeit der Arbeitsgruppe „Geruch“



Am 12.11.2020 wurde durch den Bürgermeister zu einer weiteren Sitzung eingeladen.

Die Leiterin des Umweltamtes Greiz, welche die zugesagte Teilnahme aufgrund der aktuellen Sicherheitsbestimmungen im LRA nicht wahrnehmen konnte, hatte im Vorfeld telefonisch den aktuellen Sachstand bekanntgegeben:

- Die Arbeit in der Gerberei wurde Anfang September durch den Lederbetrieb eingestellt;
- Es erfolgen keine Einleitungen mehr in die Kläranlage bis voraussichtlich Jahresende
- Der Schlamm aus der Kläranlage wird weiterhin gefördert, teilgetrocknet und mittels Container entsorgt;
- Die Reparatur der Kläranlage erfolgt, Teile sind abgelagert;
- Die Abluftanlage könnte installiert werden, da die Fundamente fertig sind, die Installation ist aktuell noch nicht sichtbar;
- Die Behörde setzt die laufenden Kontrollen fort, aktuell am 02.11.2020;
- Die Aufnahme der Produktion würde durch die Behörde nur unter den folgenden Bedingungen genehmigt:
  - Vorliegen eines Antrages auf Genehmigung der Anlage
  - Fertigstellung der Installation der Anlage
  - Nachweis der Funktionstüchtigkeit nach den geforderten Kriterien.

Weitere Fragen durch die Mitglieder der „Optimisten“ werden an das Amt eingereicht und in einer der noch folgenden Beratungen beantwortet.

Weiterhin wurden die Beschwerden über die Leitungstätigkeit der Arbeitsgruppe diskutiert. In diesem Zusammenhang hat Stadtrat Gunnar Raffke aus gesundheitlichen und privaten Gründen die Arbeitsgruppe verlassen. Für die weitere Arbeit wurde Herr Geldner, nach seiner Zustimmung, einstimmig durch die Mitglieder der Gruppe zum neuen Leiter der AG „Geruch“ bestimmt. Er wird von allen Mitgliedern, je nach Tätigkeitsschwerpunkt, unterstützt.

## Neue Fahrzeughalle für den städtischen Bauhof

Auf Grund der schadhafte Bausubstanz wurde in der Karl-Marx-Straße ein Ersatzneubau notwendig, der für eine Investitionssumme von 650 T€ brutto geplant wurde.

### Bauablauf:

- Juli / August 2019: Abbruch des vorhandenen Gebäudes
- Oktober 2019 – Juli 2020: Baumeisterarbeiten (Erdbau, Entwässerung Fundamente, Stahlbetonwände, Estrich)
- März 2020 – Juli 2020: Errichtung der neuen Stahlbauhalle, Dachdeckerarbeiten und Bodenbeschichtung
- Mai 2020 – Juli 2020: Elektro- und Heizung sowie Sanitärarbeiten



Der Neubau entstand in Kombination von gedämmtem Stahlbeton und Stahlbau. Dadurch werden wesentlich verbesserte energetische Eigenschaften des neuen Gebäudes erreicht. Neben den nun komfortableren Unterstellmöglichkeiten für Fahrzeuge und Technik und erweiterten Lagerkapazitäten

schlagen die verbesserten Arbeitsbedingungen für die Bauhofmitarbeiter positiv zu Buche. Sie konnten die neue Halle Anfang September in Betrieb nehmen.

Alle am Neubau beteiligten Firmen und Planer kommen aus der Region. Den Stahlbau führte die Firma Hundhausen GmbH aus Weida aus und die Dachdeckerarbeiten erledigte die Weidaer Firma Gebr. Wagner. Erfreulicherweise konnten die tatsächlichen Baukosten – Bauleistung und Planer – auf 644 T€ reduziert werden.

Leider musste eine offizielle Einweihung nach Erledigung der Restarbeiten im Oktober pandemiebedingt abgesagt werden.

## Schüler putzen Stolpersteine

Die meisten Menschen, besonders die Jüngeren, verbinden den 9. November mit dem Mauerfall in der ehemaligen DDR. Das ist gut so. Aber der 9.11. ist auch ein Datum, das die dunklen Flecken der deutschen Geschichte bewusst macht.

Am 9. November 1918 endete die Monarchie. Das deutsche Kaiserreich war Geschichte.

1923 versuchte Hitler in München, die Macht an sich zu reißen.

Fünfzehn Jahre später – 1938 – war die Pogromnacht: Synagogen wurden angezündet, die systematische Judenverfolgung begann im Deutschen Reich. Auch in Weida. Hier erinnern fünf Stolpersteine im Gehweg, an der Einfahrt zum Einkaufszentrum in der Geraer Straße verlegt, an ihr Schicksal. Bürgermeister, Vertreter des Stadtrates und der Stadtverwaltung kamen am Morgen des 9.11.2020 am Ort der Erinnerung zusammen.

Fünf Schüler der Klasse 10 b der Regelschule „Max Greil“ putzten die Stolpersteine, die über die Jahre Patina angesetzt hatten, wieder blank. Ihre Lehrerin Kerstin Schmidt initiiert diese Aktion jedes Mal auf's Neue im Rahmen des Geschichtsunterrichts in den zehnten Klassen. Danach legten die Schüler Blumen auf die Erinnerungssteine mit den Namen der zwei Familien, die um 1940 im sogenannten „Judenhaus“ in der Geraer Straße wohnen mussten, ehe sie verschleppt und in Konzentrationslagern umgebracht wurden.

Der ehemalige Weidaer Hans Wolger, dem die Erinnerung und Mahnung Herzensanliegen sind, war extra aus Leipzig gekommen, um zu den Schülerinnen und Schülern zu sprechen. Zum Abschluss legten die Teilnehmer eine Schweigeminute ein und ehrten damit alle Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.



## Öffentliche Bekanntmachung

### zur öffentlichen/nichtöffentlichen 12. Sitzung des Stadtrates am Donnerstag, dem 26. November 2020

**Beginn: 19:00 Uhr**

**Ort:** Neustädter Straße 2, 07570 Weida

**Raum:** Bürgerhaus Weida

*Vorläufige Tagesordnung:*

#### Öffentlicher Teil:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen und termingerechten Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Beschlussfassung zum Protokoll der 11. Sitzung des Stadtrates vom 01.10.2020
3. Informationen des Bürgermeisters
4. Anfragen der Bürgerinnen und Bürger
5. Zweckvereinbarung mit der Stadt Berga/Elster zur Übertragung der Aufgaben und Befugnisse des Standesamtes
6. Sitzungstermine für die Sitzungen der Ausschüsse und des Stadtrates für das Jahr 2021
7. Städtebauförderung  
– Änderung Richtlinie zum Kommunalen Förderprogramm
8. Ergänzungssatzung Gräfenbrück
- 8.1 Abwägungsbeschluss
- 8.2 Billigung des städtebaulichen Vertrages
- 8.3 Satzungsbeschluss
9. Widmung von Straßen nach Thüringer Straßengesetz § 6  
Öffentliche Straße im vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Am Prießnitzweg“  
Flurstücke 1072/5, 1072/8 und 1072/6 Flur 9 der Gemarkung Weida  
Straßenbezeichnung: „Belliniweg“
10. Grundsatzbeschluss zur Bewerbung um die 6. Thüringer Landesgartenschau 2028

gez. Hopfe  
Bürgermeister

Es folgt ein nichtöffentlicher Teil.

**Die Sitzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.**

Hinweis:

Die Vorlagen des öffentlichen Teils der Stadtratssitzung sind unter [www.weida.de](http://www.weida.de) – Stadtrat – veröffentlicht.

## Kulturelles & Veranstaltungstipps

### Die Stadtbibliothek Weida – damals und heute

„Wenn Du einen Garten und dazu noch eine Bibliothek hast, wird es Dir an nichts fehlen.“

*Marcus Tullius Cicero*

Einen Garten hatten um 1920 zwar nicht alle Einwohner\*innen Weida, aber zumindest über eine Öffentliche Volksbücherei durften sie sich ab Oktober 1920 freuen. Diese wurde von dem Lehrer Oskar Metz geleitet und befand sich zunächst im Lehrerzimmer der Wilhelmsschule (spätere Engelsschule am Platz der Freiheit). Der Bibliotheksbestand umfasste zu Beginn 282 Bände und die Bücherei verzeichnete im ersten Jahr 111 Stammleser\*innen, die insgesamt 1.190 Ausleihen tätigten.

Heute, nach 100 Jahren ihres Bestehens, umfasst das Medienangebot der Stadtbibliothek Weida ca. 22.000 Einheiten, darunter nicht nur (Hör-)Bücher und Zeitschriften, sondern ebenso Musik-CDs, DVDs, Brett- und Konsolenspiele. 2020 wurden trotz pandemiebedingten Einschränkungen bisher 8.255 Entleihungen von 359 angemeldeten Nutzer\*innen tätigt und die Bibliothek zählte bis November 2.014 Besucher\*innen. Die Ausleihe wird gegenwärtig noch über Buchkarten und Benutzerhefte organisiert, soll allerdings ab Mitte 2021 auf die Verbuchung per Benutzerausweis und Bibliothekssoftware umgestellt werden.

Im Zuge dessen wird es für die Leser\*innen möglich sein, eigenständig im Online-Bibliothekskatalog zu recherchieren und die Ausleihfrist ihrer Medien zu verlängern.

1920 - 2020 | 100 Jahre Stadtbibliothek Weida



Leider konnte in diesem Jahr keine Veranstaltung zum Jubiläum organisiert werden. Kurz vorm 2. Lockdown fand jedoch noch die Lesung zum „Jägerstein“ mit Rolf Sakulowski statt. Die Veranstaltung wurde im Rahmen der Aktionswoche „Thüringen liest“ vom Freistaat Thüringen, der Sparkassenkulturstiftung Hessen-Thüringen, dem Deutschen Bibliotheksverband, der Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen und dem Thüringer Literaturred e.V. gefördert. So kamen zahlreiche Weidaer sogar kostenfrei in den Genuss eines sehr interessanten und unterhaltsamen Abends. Abhängig von den geltenden Corona-Bestimmungen sollen im kommenden Jahr wieder mehr Veranstaltungen stattfinden.

Die Bibliothekarin Susann Aderhold bedankt sich bei allen treuen Leser\*innen und freut sich auf neue interessierte Kundschaft. Schauen Sie mal rein: dienstags und donnerstags von 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr in die Stadtbibliothek am Petersberg 2.

Mit Abstand, Desinfektion und Mundschutz sind wir als öffentliches Bildungsangebot gern auch unter den aktuellen Einschränkungen für die Weidschen da. Bei Fragen und Anregungen ist die Bibliothek per Telefon (036603 54110) und E-Mail ([bibliothek@weida.de](mailto:bibliothek@weida.de)) erreichbar.

## Impressionen in Holz

Gerne komme ich der Bitte nach, einen Meister handwerklicher Kunst vorzustellen.

1999 lernte ich Werner Raths als engagiertes Mitglied der Gemeinde kennen. Ob im Kirchenchor, im Gemeindeführeramt oder im Engagement für unsere Stadtkirche, überall war er zu finden.

Bei der Gestaltung des Pfarrgartens brachte er sein Können ein: Natursteinmauern wurden gesetzt, in denen Feuersalamander, Blindschleichen und viele andere Tierarten ein Refugium fanden. Nistkästen beheimateten Singvögel. Er pflegt das Sängerehrenmal und kümmerte sich um notwendige Erhaltungsmaßnahmen an der Ruine der Widenkirche.

Werner Raths weißte die Innenwände der Stadtkirche. Die Außenseite bekam einen mauerfühligen Putz, wie es das Landesamt für Denkmalpflege bestimmte. Er baute Gerüste auf und ab und ganz nebenbei erzählte er, dass er die Schnitzfiguren des ehemaligen Palmenaltares mit einer neuen Farbfassung versehen hatte.

Sie lagen bis Mitte der 90er Jahre verweist auf dem Boden und haben dann einen würdigen Platz im Luthersaal gefunden.

Eines Tages brachte der vielseitige Handwerker gedrechselte Kerzenleuchter mit. So erfuhr ich von der Drechselbank in seinem Gartenhaus. 1945 musste der Sechsjährige mit seiner Familie Breslau verlassen. Die Flüchtlingsfamilie fand in Köckritz ein neues Zuhause. Nach dem Schulabschluss an der Max-Greif-Schule wollte der Jugendliche Tischler werden. Doch der Leimgeruch und die vom Holzstaub trockene Luft verursachten bei ihm Übelkeit. Aus dem Traum.

So kam es, dass der zweitjüngste von sieben Brüdern in der Weidaer Fleischerei Kuhnert eine ganz andere Berufsausbildung absolvierte. Inzwischen hatte Werner Raths seine zukünftige Frau Erika kennengelernt.

Für das gemeinsame Nest in der AWG konnte er wieder sein handwerkliches Geschick in den geforderten Arbeitsleistungen einbringen. Inzwischen arbeitete er im VEB Modedruck, später in der Wurstfabrik in Gera, bis er als Arbeitsvorbereiter im Werkzeugbau des VEB Wetrone ein neues Tätigkeitsfeld übernahm.

In Zusammenarbeit mit vier Kollegen wurden nebenbei Maschinen zur Holzbearbeitung gebaut. Kunstgewerbeartikel – in DDR-Zeiten sehr begehrt – konnten nun in Serie gefertigt werden.

Im Handwerkszirkel von Hans Ludwig begann Werner Raths zu schnitzen und belegte an der Volkshochschule in Gera einen Kurs zur Bearbeitung von Speckstein. Für ein Garderobenschränkchen probierte er sich an ersten Intarsien. Die entstehen meist im Winterhalbjahr. „Man braucht dazu viel Platz, um all die Furniere auszulegen und im Blick zu haben.“ sagt er.

Als ich ihm 2006 erzählte, dass wir nun zu Gottesdiensten auf den Landgemeinden die Abendmahlsgeräte in einer Tasche mitnehmen, baute er uns nicht etwa einen Holzkasten, sondern ein Etui, mit gedrechseltem Griff und gedrechselten Füßen, die Seiten mit Intarsien verziert.

In diesem Jahr stellt der Weidaer Hobbykünstler, der in den neunziger Jahren auch Mitarbeiter des Bleiglasers Wolfgang R. Funke in der Neustädter Straße war, zum ersten Mal einen Teil seiner Werke auf der Osterburg aus.

Wir sehen Tier- und Naturmotive, eine Weihnachtskrippe als Intarsie, einen Männerchor, das große Abendmahl als Halbr relief, die Osterburg und vieles mehr.

Leider gab es coronabedingt keine Vernissage. Geplant war sie für den 13. November. Aber ich kann Ihnen versichern, es lohnt sich, die Ausstellung zu besuchen. Sobald die Museumsräume der Osterburg wieder geöffnet werden dürfen, wird diese Ausstellung bis zum 18. Januar 2021 zu sehen sein.

Martin Schäfer

**WERNER RATHS** KÜNSTLERATELIER  
Impressionen in Holz der OSTERBURG  
aus Natur und Alltag —WEIDA—



AUSSTELLUNG

13. November 2020 bis 18. Januar 2021  
Donnerstag bis Sonntag 10 bis 16.00 Uhr, auch an Feiertagen  
Ausstellungseröffnung am 13. November, 18.00 Uhr

## Die Friedhofsverwaltung informiert ...

Die Stadt Weida unterhält vier Friedhöfe. Der größte ist der Weidaer Friedhof. Er dient nicht nur als Begräbnisstätte und Ort der Stille, sondern auch als „Grüne Lunge“. Dazu kommen die Friedhöfe in Hohenölsen, Steinsdorf und Gräfenbrück.

In Weida und in Hohenölsen können für Trauerfeiern die Friedhofskapellen genutzt werden, wobei derzeit Einschränkungen bei der Anzahl der Teilnehmer angeordnet sind. Die Abstandsregelung lässt zum Beispiel in Weida in der Friedhofskapelle nur eine Anzahl von bis zu 30 Trauergästen zu. Zusätzlich muss Jede und Jeder einen Handzettel mit persönlichen Daten ausfüllen, um die Nachverfolgung von möglichen Infektionen zu garantieren. Die Datenblätter werden nach einem Monat datenschutzgerecht vernichtet.

Die Friedhofsverwaltung der Stadt Weida befindet sich auf dem Weidaer Friedhof direkt am Haupteingang im Verwaltungsgebäude.

Sie erreichen uns dort unter den Telefonnummern: 036603-62495 und 0170-532 8008 oder per E-Mail: weida.friedhof@gmail.com.

Das Büro der Friedhofsverwaltung ist dienstags und donnerstags von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr besetzt. Termine außerhalb dieser Zeiten sind möglich. Hier bitten wir um telefonische Vereinbarung.

Die Friedhofssatzungen und Friedhofsgebührensatzungen sind auf der Homepage der Stadt Weida unter Bürgerservice / Satzungen veröffentlicht.

Die Angehörigen Verstorbener können unter verschiedenen Grabarten auswählen:

Urnenwahlgrab zur Beisetzung von bis zu vier Urnen oder ein Platz auf einer der beiden Urnengemeinschaftsanlagen. Mit und ohne Namensnennung ist hierbei möglich. Ebenfalls stehen Gräber für Erdbestattungen (Erdwahlgräber, Erdreihengräber, Erdrasengräber) an verschiedenen Stellen zur Verfügung.

Die Urnengemeinschaftsanlagen mit Namensnennung in Hohenölsen und Steinsdorf werden gern genutzt. In Steinsdorf ist in diesem Jahr der zweite Stein errichtet worden. Hier noch einmal der Hinweis, dass die Reservierung von Bestattungsplätzen auf Gemeinschaftsanlagen nicht möglich ist.

Nach einer Beisetzung auf diesen Anlagen wird für den Verstorbenen eine Tafel mit Vorname, Name, Geburts- und Sterbejahr angebracht.

Die Pflege der Bestattungsfläche erfolgt durch die Friedhofsverwaltung. Eine individuelle Grabpflege ist nicht möglich.

Statistik: Stand 12.11.2020

Friedhof	Urnenbeisetzungen im Jahr 2019 und 2020		Erdbestattungen im Jahr 2019 und 2020	
Weida	129	109	1	6
Hohenölsen	9	7	1	0
Steinsdorf	5	3	0	0
Gräfenbrück	3	2	0	0

Abschließend ein Überblick über die Maßnahmen des Jahres 2020 auf dem Weidaer Friedhof (Investitionen in Höhe von fast 20 T€)

- Friedhofsmauer (Schachtarbeiten auf 45 m Länge und Einbau einer Betonvorblendschale auf der Innenseite zur Trockenlegung und Stabilisierung der Mauer einschließlich Abdeckung aus Zinkblech auf der Friedhofsmauer im Bereich des 2019 hergestellten Ringankers (46 m),
- 30 m Wasserleitung erneuert,
- zahlreiche Sträucher neu gepflanzt.

Außerdem haben wir die Fläche rechts der Kapelle neugestaltet, dabei wurden 20 m Abwasserleitung, ein Einlaufschacht und die Pflasterkante gebaut. Noch in diesem Jahr sind Baumfällarbeiten auf der Urnengemeinschaftsanlage vorgesehen. Die Birken sind krank und sterben ab.

Auf allen vier Friedhöfen wurde die gesetzlich vorgeschriebene Grabmalkontrolle durchgeführt und ständig für Ordnung und Sauberkeit gesorgt.

Unser herzlicher Dank geht an die Mitarbeiter der hier tätigen Bestattungsunternehmen. Durch die pandemiebedingten Einschränkungen hatten alle einen Mehraufwand bei der Arbeit.

Dank auch an alle Friedhofsbesucher für die Einhaltung der allgemeinen Ordnung.

Da die Entsorgungsmenge ständig wächst, sei uns die Bitte gestattet: Verzichten Sie auf Plasteabfälle.

Stadt Weida – Friedhofsverwaltung

## Die Stadt Weida bietet folgendes Objekt zum Verkauf an:

**Immobilie in Weida, OT Hohenölsen –**

**Gewerbereinheit mit Scheune**

**(ehemaliges Gemeinde- und Bauhofgebäude) – Straße am Anger 3**

Gemarkung Hohenölsen, Flur 7, Flurstücke 361/17, 361/19 und 361/24

Gesamtfläche 3.154 qm.

Das Bürogebäude ist teilvermietet.

Die Scheune befindet sich im Leerstand.

Der Verkehrswert beträgt insgesamt 90.000,- € und wurde durch Gutachten ermittelt. Es ist kein Teilverkauf der Objekte vorgesehen.

Interessenten melden sich bitte bei der Stadtverwaltung Weida, Sachgebiet Liegenschaften Frau Obst, Markt 1, 07570 Weida – Tel.: 036603/ 54160, E-Mail: obst@weida.de

## Was sonst noch interessiert ...

### Rund 5,7 Millionen Euro für den Insektenschutz im Freistaat

Mit blütenreichen Randstreifen z. B. zwischen Acker und Feldweg soll der Insektenschutz in Thüringen verstärkt und in den landwirtschaftlich besonders intensiv genutzten Ackerbauregionen auch der Biotopverbund zwischen bestehenden Schutzgebieten optimiert werden.

Das Projekt „VIA Natura 2000“ (Laufzeit bis 2026) wird mit Bundes- und Landesmitteln sowie mit Eigenmitteln u. a. von der Stiftung Naturschutz Thüringen finanziert. Beteiligt am Projekt sind auch die Träger von fünf Natura 2000-Stationen u. a. **Osterland** sowie die Umwelt- und Agrarstudien GmbH.

Luftaufnahmen und Analysen mittels geografischer Informationssysteme zeigen landschafts- und agrarökologische Veränderungen und liefern Informationen zum Vernetzungsgrad der Flächen.

Gefördert werden u. a. die Herstellung und Pflege von Feldrainen als Lebensraum für Insekten, z. B. Wildbienen, Tagfalter und Schwebfliegen.

Projektinteressierte, z. B. Gemeinden, Landwirtschaftsbetriebe und private EigentümerInnen, können sich gern an Herrn Horst Liebersbach, Projektmitarbeiter Natura 2000-Station Osterland, unter osterland@natura2000-thueringen.de wenden.

Weitere Informationen finden Sie auch auf den Seiten des Bundesamtes für Naturschutz: <https://biologischesvielfalt.bfn.de/bundesprogramm/projekte/projektbeschreibungen/via-natura-2000.html>



© Philipp Bednarski

**Das nächste Amtsblatt erscheint am 5. Dezember 2020.**

### Impressum Weidaer Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Weida – Stadtverwaltung, Markt 1 · 07570 Weida · Telefon: 036603/54130 · Internet: www.weida.de · E-Mail: info@weida.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Bürgermeister Heinz Hopfe – Redaktion: B. Gunkel

Gesamtherstellung und verantwortlich für den Anzeigenteil und die Verteilung: Druckerei Emil Wüst & Söhne – Erscheinungsweise und Auflage: Siehe Impressum „Weidaer Wochenblatt“

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen:

Kostenlose Verteilung an die Haushalte der Stadt Weida und der Gemeinde Crimla. Einzelbezug ist gegen Portosatz möglich bei der Stadtverwaltung Weida, Anschrift siehe Herausgeber.

Urheberrechte: Stadt Weida

Verwendung des Titels und Nachdruck nur mit Genehmigung!